



Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna



Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

- dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Hessen-Forst
- dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
- den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
- der Stadt Melsungen
- der AG Lacertiden der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde
- der Stadt Eltville

Inhalt:

Detlef SCHMIDT: Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2018	2
Olaf HOMEIER, Timo SPANIOL, Robert MADL & Michael HOMEIER: Kreuzotterenschutz im hessischen Spessart	5
Annette ZITZMANN: Landesstichprobenmonitoring des Kleinen Wasserfroschs (<i>Pelophylax lessonae</i>) in Hessen 2018	8
Annette ZITZMANN: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche	10
Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen(AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten	12
Anschriften der AGAR:	13

Titelbild: Kleiner Wasserfrosch im Landkreis Fulda. Foto: Annette Zitzmann

Detlef SCHMIDT:¹

Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2018

Folgende Beispiele möchten wir Ihnen zu unseren Biotoppflegemaßnahmen und Planungen in Nordhessen vorstellen:

Maßnahmen zur Förderung von Zauneidechse und Schlingnatter im Basaltsteinbruch bei Altenbrunslar (Flächenhaftes Naturdenkmal Nr. 634.062)

Im Auftrag von Hessen Mobil wurden im Februar 2018 Biotope für die beiden Zielarten geschaffen. Die AGAR plante und begleitete die Maßnahmen, die im Rahmen der Planung einer Ortsumgehung als vorgeifende Ausgleichsmaßnahme fällig waren. Trotz ungünstiger Witterung und einem festgefahrenen LKW konnten wertvolle Strukturen für Reptilien geschaffen werden.



Abb. 1: Anlieferung von Steinmaterial.



Abb. 2: Geschaffene Verstecke und Sonnplätze.



Abb. 3: Versteckplatz Totholzhaufen.



Abb. 4: Freigestellter alter bereits vorhandener Steinhaufen. Das Schnittgut diente der Anlage von Totholzhaufen.

¹Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel: 05622 917537, schmidt-schedler@t-online.de

Förderung der Gelbbauchunke im FFH-Gebiet „Riedforst bei Melsungen“

Im FFH-Gebiet 4823-301 „Riedforst bei Melsungen“ soll eine Gelbbauchunkenpopulation etabliert werden.

Im Jahr 2017 wurden deshalb in diesem Gebiet neue Aufenthalts- und Laichgewässer für die Umsiedlung von Kaulquappe angelegt. Bei der ersten Umsiedlung im Sommer 2017 wurden 171 Gelbbauchunkenlarven aus trockenfallenden Gewässern der großen Population im Kehrenbachtal entnommen und in die neuen Gewässer im unteren Salmsbachtal verbracht. Im Laufe des Sommers 2017 und 2018 belegten zahlreiche Funde frisch umgewandelter und juveniler Gelbbauchunken die erfolgreiche Entwicklung in den neu geschaffenen Biotopen.

Im März und September 2018 wurden zwei weitere Gutachten erstellt, in denen die Folgepflege der Biotope, die Anlage weiterer Gewässer bachaufwärts im Salmsbachtal sowie die Schaffung von Winterquartieren behandelt werden. Die neuen Gewässer sollen dann den im Jahr 2019 geschlechtsreif werdenden Unken zur Fortpflanzung dienen. Außerdem sollen Winterquartiere als weitere Trittsteinbiotope zwischen der „Kehrenbachpopulation“ am Grillplatz Kirchhof und dem FFH-Gebiet realisiert werden, um die Ausbreitung der Art zu unterstützen.



Abb. 5: Im Jahr 2017 für die Gelbbauchunke angelegtes Gewässer am im Salmsbachtal in 2018.



Abb. 6: Für die Schaffung weiterer Gewässer vorgeschlagener Bereich.



Abb. 7: Im Jahr 2017 als Larve umgesiedelte Gelbbauchunke, gefunden am 04.09.2018. Das Tier wird in 2019 geschlechtsreif.



Abb. 8: Einer der Bereiche, die sich für die Schaffung von Winterquartieren und Laichgewässern eignen.

Schutzkonzept für Amphibien im Gebiet „Hute am Seilerberg“

Das Gebiet „Hute am Seilerberg“ liegt südwestlich des Ortsteils Ehlen der Gemeinde Habichtswald im Landkreis Kassel. Es handelt sich um das Gelände eines ehemaligen Standortübungsplatzes der Bundeswehr mit großen Freiflächen und zahlreichen im militärischen Übungsbetrieb entstandenen Gewässern, die wertvolle Amphibienbiotope darstellen. 1994 wurde der Standort endgültig aufgegeben. Heute ist das Gebiet Teil des FFH-Gebiets DE 4622-302 „Habichtswald und Seilerberg bei Ehlen“.

Die im Gebiet vorkommenden streng geschützten Amphibienarten Kammolch (*Triturus cristatus*, Anhang II der FFH-Richtlinie) und Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*, Anhang IV der FFH-Richtlinie) litten nach der Nutzungsaufgabe unter der Sukzession und dem Zuwachsen der Gewässer. Die AGAR plante und organisierte Pflegemaßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Amphibienbiotope, die in den Jahren 2008 und 2011 durchgeführt wurden. Im August 2015 wurde das 183 Hektar große Gebiet schließlich von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) an die NABU Stiftung Hessisches Naturerbe übergeben. Die Fläche soll langfristig als Huteweide und Mähwiese genutzt werden. Um die Belange des Amphibienschutzes im Gebiet berücksichtigen zu können, wurde die AGAR im Jahr 2018 vom Regierungspräsidium Kassel mit der Erstellung eines Schutzkonzeptes für Amphibien beauftragt.

Da die im Gebiet vorkommenden Amphibien verschiedenartige Laichgewässer bevorzugen (der Kammolch nutzt verkrautete und auch beschattete Gewässer zum Ablachen, die Geburtshelferkröte benötigt sonnenexponierte, schlammige und z.T. auch vegetationsarme Gewässer), wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechend differenziert. Sie umfassen auch geeignete Verstecke im Landlebensraum (im Fall der Geburtshelferkröte sonnenexponiert und stellenweise vegetationsarm und von lockerem Gestein durchsetzt, für den Kammolch strukturreich mit naturnahen Wald- und Offenlandbereichen).



Abb. 9: Zugeschüttete ehemalige Bunker, der früher Amphibien als Versteck und Winterquartier diente.



Abb. 10: Am Bunkerstandort sollten neue Verstecke geschaffen werden.

Untersuchung der Ausgleichsgewässer im Bereich Staatsebachtal bei Melsungen bezüglich möglicher Kammolch-Vorkommen

Im Auftrag des RP Kassel untersuchten wir in 2018 die Ausgleichsgewässer im Staatsebachtal bei Melsungen auf mögliche Kammolch-Vorkommen. Die Gewässer waren in den 1980er Jahren durch die Forstverwaltung angelegt worden. Neben Sichtbeobachtungen sollten bei Untersuchung Molchreusen (Trichterfallen) zum Einsatz kommen.



Abb. 11: Eines von vier Untersuchungsgewässern.



Abb. 12: Gefangene Berg- und Fadenmolche.

Nachweise des Nördlichen Kammolchs konnten leider nicht erbracht werden. Die vorhandenen Kleinmolche konzentrierten sich auf das einzige nicht verlandete Gewässer in hoher Dichte. Beobachtet wurden hier mehr als 20 Faden- und mehr als 200 Bergmolche. Durch Auszählen der Reusenfänge konnten am 8. Mai 765 Bergmolche und 199 Fadenmolche ermittelt werden. Am 12. Mai waren es 503 Bergmolche und 85 Fadenmolche.

Olaf HOMEIER², Timo SPANIOL³, Robert MADL⁴ & Michael HOMEIER⁵:

Kreuzotterenschutz im hessischen Spessart

Zu Beginn des vergangenen Jahres stellte die AGAR beim Regierungspräsidium Darmstadt einen Antrag auf Projektmittel für den Schutz der Kreuzotter im hessischen Spessart. Wir legten einen detaillierten Plan vor, der aktuelle und ehemalige Kreuzotterbiotope aufwerten und eine Vernetzung entlang linearer Strukturen, also entlang von Wald- und Wegrändern, ermöglichen sollte. Grundlage hierfür war das von der AGAR durchgeführte Landesmonitoring der Kreuzotter im hessischen Spessart von 2015. Die bereits darin empfohlenen Maßnahmen wurden durch den Aspekt der Vernetzung erweitert. Denn nur wenn die Restvorkommen der Kreuzotter über

²Rosbacherstr. 25, 63599 Biebergemünd/Bieber, e.homeier@freenet.de

³Forststraße 7, 36391 Sinnatal/Altengronau, tspaniol@gmx.de

⁴Roßdorfer Str. 28, 60385 Frankfurt, r.madl.agar@gmx.de

⁵Buchrainstr. 25, 60599 Frankfurt, hagedis@versanet.de

Trittsteinbiotope wieder miteinander in Kontakt kommen, kann eine genetische Verarmung verhindert und eine Erholung des gesamten Bestandes im hessischen Spessart ermöglicht werden. Dazu ist aus unserer Sicht auch eine deutliche Verbreiterung von Waldinnensäumen in ausgewählten Bereichen nötig. Ein Blick in die Historie zeigt, dass viele Waldbereiche im Spessart früher von der Kreuzotter besiedelt wurden, was heute aufgrund der Hochwaldproblematik in weiten Teilen nicht mehr möglich ist.



Abb. 1: Baggereinsatz für die Kreuzotter, tonnenweise mussten Steine transportiert und aufgeschichtet werden.



Abb. 2: Neu angelegten Winterquartier aus ortstypischem Buntsandstein.



Abb. 3: Einarbeitung von Totholz bei Neuanlage eines Winterquartiers.



Abb. 4: Kleinstrukturen als Bereicherung des Kreuzotterbiotops



Abb. 5: Anlage von Kleingewässer zur Verbesserung von Mikroklima und Beuteangebot.



Abb. 6: Saumbiotop, in dem neues Winterquartier entstanden ist

Nach Bewilligung des Antrages durch das Regierungspräsidium wurde im Winter 2018/19 in Abstimmung mit dem Forstamt Jossgrund eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die wir vor Ort begleiteten, um die fachgerechte Umsetzung zu gewährleisten. Dabei kamen Baumaschinen zum Einsatz, die Baumbestände auslichteten sowie Kleingewässer und Winterquartiere anlegten. Die Verwendung von Buntsandstein knüpft an die früher zahlreichen Lesesteinhaufen in den Spessarttälern an, die - in gewissem Umfang von Sträuchern überwuchert - ein wertvolles Biotopelement

darstellten. Regelmäßig wurden die an Grundstücksgrenzen im Bereich von Steinriegeln wachsenden Haselbüsche und andere Vegetation auf den Stock gesetzt, so dass wieder Sonnenplätze für Kreuzottern und andere Reptilien geschaffen wurden. Überlegungen zur ehemals extensiven Nutzung von Kulturland im Spessart brachten wir auch ein in eine gesonderte Planung zur Herstellung von Kreuzotterlebensräumen im Auftrag der Hessischen Landesgesellschaft, unter deren Federführung ein mehrere Hektar umfassendes Gelände aufgewertet und für Kompensationsmaßnahmen nutzbar gemacht werden soll.

Im August 2018 fand in der Staatlichen Vogelwarte in Frankfurt ein Kreuzotter-Workshop statt, zu dem das Hessische Umweltministerium eingeladen hatte. Die Kreuzotter ist mittlerweile als „Hessenart“ eingestuft und im Rahmen der hessischen Biodiversitätsstrategie entsprechend zu berücksichtigen. An der Organisation der Veranstaltung waren der Kreisverband Main-Kinzig des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und die AGAR beteiligt.



Abb. 7: Die ReferentInnen von links nach rechts: Dr. Matthias Kuprian, Günter Hansbauer, Michael Homeier, Michael Jünemann, Felix Pokrant, Sibylle Winkel, Peter Könnemann, Olaf Homeier, Robert Madl, Annette Zitzmann (Foto: Klaus Seehawer).

Da der Artenschutz nicht an politischen Grenzen halt macht und Erfahrungen aus verschiedenen Bundesländern gewinnbringend zusammengeführt werden können, waren als Referenten und Gäste auch Kreuzotterexperten aus Thüringen, Bayern und Niedersachsen eingeladen. Daneben nahmen auch Vertreter von Hessenforst (Forstämter und Landesbetriebsleitung) an der Veranstaltung teil. So wurde ein intensiver Austausch zwischen den verschiedenen Institutionen und Akteuren ermöglicht mit dem gemeinsamen Ziel, die Kreuzotter vor dem Aussterben zu bewahren. Ganz konkret wurde eine Kooperation an der hessisch-thüringischen Grenze angestoßen, um dort Reliktorkommen zu finden und miteinander vernetzen zu können.

Annette ZITZMANN:⁶

Landesstichprobenmonitoring des Kleinen Wasserfroschs (*Pelophylax lessonae*) in Hessen 2018

Im Jahr 2018 wurde die AGAR zusammen mit BIOPLAN Marburg vom Hessischen Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie mit der Durchführung des Monitorings beauftragt. Im Rahmen der Umsetzung des FFH-Monitorings in Hessen wurden dabei 62 Gebiete auf Vorkommen des Kleinen Wasserfrosches (*Pelophylax lessonae*) hin untersucht.

Für 54 der 62 Untersuchungsgebiete lagen Altnachweise des Kleinen Wasserfroschs vor. In acht neuen Gebieten wurden in 2018 erstmals nach Artvorkommen gesucht, in vier dieser Gebiete gelangen Nachweise der Art. 37 Vorkommen, darunter auch sechs in einem Wiederholungsdurchgang des Bundesmonitorings besuchte, wurden gemäß FFH-Schema bewertet. Die bewerteten Vorkommen verteilen sich auf 34 Messtischblätter.

Bezüglich der Population wurden 32 von 37 Vorkommen mit C „Mittel bis schlecht“ bewertet. Fünfmal ergab sich B „Gut“. Mit A „Hervorragend“ wurde keines der Vorkommen bewertet. Dabei wurde für den Unterparameter „Populationsgröße“ (Zahl der Rufer) 31mal C (weniger als 50 rufende Männchen wurden gehört) und sechsmal B (50 bis 99 Rufer) vergeben. Beim Unterparameter „Populationsstruktur“ wurde 21mal A „Hervorragend“ (Laich, Larven oder Jungtiere nachweisbar) und 16mal C vergeben (Keine Reproduktion nachweisbar).



Abb. 1: *P. lessonae*, 22.05.2018, Gewässer bei Freiensteinau.



Abb. 2: Lebensraum des Kleinen Wasserfroschs bei Freiensteinau.

Die Habitatqualität der Vorkommen erhielt in der Bewertung des Gesamtparameters zweimal A, 19mal B und 16mal C.

⁶ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Insgesamt legen die Ergebnisse einen Rückgang der Populationen des Kleinen Wasserfroschs in Hessen nahe. Die vorhandenen Populationen befinden sich größtenteils in einem Zustand, der mit „Mittel bis schlecht“ bewertet wird.

Ein Vergleich mit früheren Erhebungen war für die im Wiederholungsdurchgang bearbeiteten sechs Flächen des Bundesmonitorings nur eingeschränkt möglich. Unter Einbeziehung der schlechten Rufaktivität der Kleinen Wasserfrösche in 2018 sowie unterschiedlicher Methoden bei den Untersuchungen in verschiedenen Jahren, ergeben sich keine auffälligen Bestandsveränderungen in den Gebieten „Udenhausen“, „Knüllteich, Truppenübungsplatz Schwarzenborn“, „Heidelandschaft“ und „Dudenhofen“. Im Gebiet „Lehnheim, Abtsteich“ dürfte die Population aber rückläufig sein. Im Gebiet „Salzwiesen von Münzenberg“ wurden weder in 2017 noch in 2018 Kleine Wasserfrösche nachgewiesen. Möglicherweise ist das in 2006 nachgewiesene Vorkommen inzwischen erloschen.

Die Beurteilung der Vorkommen des Kleinen Wasserfroschs in Hessen wird in Zukunft von geeigneten Methoden zur Identifizierung der Art und zur Erfassung des Zustandes der Populationen abhängen.

Im Bereich des Truppenübungsplatzes Schwarzenborn wurde die AGAR übrigens noch im Kartierungsjahr für den Schutz des Kleinen Wasserfroschs aktiv: Zugewachsene oder beschattete Gewässer wurden freigestellt und vertieft, um dem Kleinen Wasserfrosch wieder mehr Raum zu geben (Abb. 3 und 4). Gefördert wurden die Maßnahmen von der Unteren Naturschutzbehörde.



Abb. 3: Zugewachsener Lebensraum des Kleinen Wasserfroschs vor der Pflege des Biotops.



Abb. 4: Durchführung von Pflegemaßnahmen der AGAR am 29.10.2018

Annette ZITZMANN:⁷

Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche

Die europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) führt die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) in den Anhängen IV und II als Art von gemeinschaftlichem Interesse auf, die streng zu schützen ist und für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen, sie ist dementsprechend nach dem Bundesnaturschutzgesetz „besonders“ und „streng geschützt“. In der Roten Liste Deutschlands (KÜHNEL et al. 2009) sowie in der aktuellen Roten Liste für Hessen (AGAR & FENA 2010) wird sie in die Kategorie 2 „stark gefährdet“ eingestuft.

Im Naherholungsgebiet „Dietesheimer Steinbrüche“ im Kreis Offenbach ist das Vorkommen der Gelbbauchunke lange bekannt. In den letzten Jahren wurden aber lediglich Zufallsbeobachtungen von Einzeltieren gemacht. Ob die Gelbbauchunke im Gebiet noch erfolgreich reproduziert, ist unbekannt.

Zur Förderung des Vorkommens wurden im Planungsgebiet im April 2016 mehrere Tümpel angelegt.

Um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen durch eine geeignete Pflege des Gebietes gewährleisten zu können, wurde die AGAR von der Stadt Mühlheim mit einer jährlichen Beratungsleistung ab dem Jahr 2018 für insgesamt sechs Jahre beauftragt.



Abb. 1: Anlage der Laichgewässer am 8.4.2016.
Foto: A. Malten.



Abb. 2: Bereich, der nun freigestellt, und in dem Gewässer neu modelliert werden sollen.
Foto: A. Zitzmann.

Im ersten Beratungsjahr wurden die Entbuschung ehemaliger Aufenthaltsbereiche der Gelbbauchunke sowie die Neumodellierung von weiteren Laichgewässern vorgeschlagen. Wir hoffen, dass sich kleine im Gebiet lebende Population zukünftig stabilisieren kann!



⁷ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Unser jährlicher Aufruf:

Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten. Wie in den Jahren zuvor hat die AGAR auch in diesem Jahr einen Rahmenvertrag über die Weitergabe ehrenamtlich erhobener Daten, vor allem zu den FFH-relevanten Amphibien- und Reptilienarten, mit dem *Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz* (vormals *Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz*) geschlossen. Um dieses Projekt mit Leben zu füllen, brauchen wir natürlich auch entsprechende ehrenamtlich erhobene Daten. Hier sind nun **Sie, liebes AGAR-Mitglied**, gefordert! Bitte halten Sie ihre Beobachtungen mit Anzahl (oder Schätzung), Datum und genauer Ortsangabe fest und geben Sie diese Daten an die AGAR-Geschäftsstelle weiter. Eine Vorlage unserer Kartierbögen sowie Hinweise zum Ausfüllen sind diesem Projektinfo beigeheftet.

Sie helfen uns mit Ihren Beobachtungen nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, den Kenntnisstand der hessischen Herpetofauna zu verbessern und Entwicklungstrends besser erkennen zu können.



Erfassungsbogen Reptilien

Gartenstraße 37
63517 Rodenbach
AGAR
Tel.: 06184 / 99 43 93 agarhessen@agar.de

Kartierer: Name, Vorname:
Adresse:
Tel:
Fax:
E-mail:

Gebiet: Gebietsname:
In Karte markiert mit:
Gemarkung:
Gemeinde:
Bemerkung von Fundort und Umgebung:

Funde: Datum: __/__/200__ Uhrzeit: __:__:__ (bis __:__:__)

	♂	♀	unbest.	Jur.	Bemerkung
Astlopnatter					
Ringelnatter					
Schlingnatter					
Würfelnatter					
Kreuzotter					
Bindschelche					
Smaragdidechse					
Mauereidechse					
Zaunidechse					
Waldidechse					
Sumpfschildkröte					

Bemerkungen:

weitere Ausführungen/ Kommentare/ Erläuterungen etc. bitte auf Rückseite!

Erfassungsbogen Amphibien

Gartenstraße 37
63517 Rodenbach
AGAR
Tel.: 06184 / 99 43 93 agarhessen@agar.de

Kartierer: Name, Vorname:
Adresse:
Tel:
Fax:
E-mail:

Gebiet: Gebietsname:
In Karte markiert mit:
Gemarkung:
Gemeinde:
Bemerkung von Fundort und Umgebung:

Funde: Datum: __/__/200__ Uhrzeit: __:__:__ (bis __:__:__)

Art

Art	Laich	Larven	Jungtiere	Adulte	Methode / Bemerkung	Schätzung Gesamtpopulation
Feuersalamander						
Bergmolch						
Füßermolch						
Teichmolch						
Kammolch						
Molch (unbestimmt)						
Gebäuchunke						
Grobzahrelchste						
Trödelsteine						
Erdkröte						
Krauskröte						
Wechselkröte						
Laubfrosch						
Moorfrosch						
Springfrosch						
Grünfrosch						
Baumfrosch (unbestimmt)						
Kleiner Wasserfrosch (s. unten)						
Teichfrosch (s. unten)						
Sieffrosch (s. unten)						
Gurmfrosch (unbestimmt)						

Bemerkungen:

weitere Ausführungen/ Kommentare/ Erläuterungen etc. bitte auf Rückseite!

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen(AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten

- AGAR & BIOPLAN 2018: Landesstichprobenmonitoring Kleiner Wasserschwamm (*Pezomachus lessonae*) in Hessen 2018 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie). Gutachten im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Überarbeitete Fassung vom 03.05.2019. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR) und Bioplan Marburg, Rodenbach. 72 S. + Anhänge.
- SCHMIDT, D. 2018: Schutzkonzept für Amphibien im Gebiet "Hute am Seilerberg" Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Überarbeitete Version. Rodenbach. 25 S.
- SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2018: Untersuchung der Ausgleichsgewässer im Bereich Staatsebachtal bei Melsungen bezüglich möglicher Kammolch-Vorkommen Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 9 S.
- SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2018: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Gebiet Riedforst bei Melsungen 2018 (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 14 S.
- SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2018: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Gebiet Riedforst bei Melsungen 2018 – Winterquartiere- (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 13 S.
- ZITZMANN, A. 2018: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2018. Bericht im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 19 S.
- ZITZMANN, A. 2018: Kontrolle eines Eiablagehaufens für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Gebiet "Hintere Hub" im Rheingau-Taunus-Kreis bei Eltville im Jahr 2018. Bericht im Auftrag des Magistrats der Stadt Eltville. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 3 S.
- ZITZMANN, A. 2018: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche 2018 (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Magistrats der Stadt Mühlheim am Main. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 11 S.

Anschriften der AGAR:

	Anschrift	Tel./E-Mail
Vorsitzender		
Robert Madl	Roßdorfer Str. 28 60385 Frankfurt a.M.	069 / 71678829 r.madl.agar@gmx.de
Stellvertretender Vorsitzender		
Michael Morsch	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de
Schriftführer		
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	069 / 17489713 hagedis@mail.de
Schatzmeister		
Josef Tiefenbach	Am Kronberg 20 61209 Echzell	0171 / 3882512 tiefenbachj@t-online.de
Beisitzer		
Olaf Homeier	Rosbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	06050 / 912524 e.homeier@freenet.de
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich	0175 / 3305677 a@malten.de
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	05622 / 917537 schmidt-schedler@t-online.de
AGAR-Geschäftsstelle		
Annette Zitzmann	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de